

Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni ; Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko = Comunicazioni Vapko

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **69 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de mars. En raison de sa relative rareté, ou plutôt du fait qu'il se cache sous les feuilles, les aiguilles et la mousse et qu'il est difficile de le dénicher, et aussi en raison de sa poussée au premier printemps, ses qualités gustatives ont certainement été exagérées.

Pour mon compte, je vais chaque année entre janvier et mars visiter ma station pour y voir pousser mon champignon. Je suis fier, un tantinet, de l'y avoir découvert, mais je trouve dommage de la récolter à des fins culinaires décevantes. Cependant, le plaisir de le retrouver et de l'admirer sur place, un brin de joie maligne à savoir que d'autres le cherchent encore en vain, tout cela suffit à mon bonheur.

Matthias Steudler, Oberkirchstrasse 52, 8500 Frauenfeld

(Traduction: F. Brunelli)

Kurse + Anlässe
Cours + rencontres
Gorsi + riunioni



Kalender 1991/Calendrier 1991/Calendario 1991

Allgemeine Veranstaltungen/Manifestations générales/Manifestazioni generale

17. März	Frauenfeld	Delegiertenversammlung
17 mars	Frauenfeld	Assemblée des délégués
22–23 juin	La Brévine	Journées romandes
24./25. August	Langnau im Emmental	Schweizerische Pilzbestimmertagung
30 août–1 ^{er} septembre	Bevaix NE	Cours romand de mycologie
15.–21. September	Entlebuch	Mykologische Studienwoche
3–5 septembre	Lausanne	Congrès SMS/SMG Symposium
9.–12. Oktober	Chur	Jahresversammlung der SMG/Assemblée annuelle SMS

VAPKO

9–13 septembre		VAPKO Cours romand
21.–28. September	Gränichen AG	VAPKO-Instruktionskurs für Pilzkontrolleure
5./6. Oktober	Rheinfelden	VAPKO-Tagung

Regionale Veranstaltungen/Manifestations régionales/Manifestazioni regionali

26. Mai	Herzogenbuchsee	Zentralschweizerisches Pilzlertreffen
15. Juni (ev. 22. Juni)	Gäsi (Walensee)	Naturkundliche Exkursion (Sektion Glarus)

Wochenendkurs — Pilzzucht im eigenen Haus und Garten

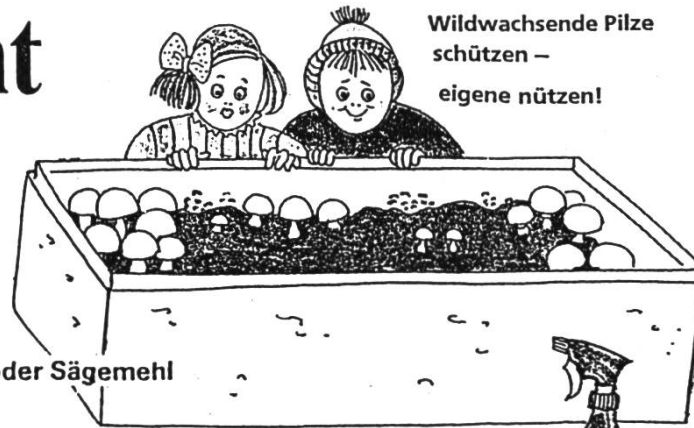
Samstag, 13. April und Sonntag 14. April 1991 in Frauenfeld

(HR) Der **Verein für Pilzkunde Thurgau** führt in Zusammenarbeit mit der Klubschule Migros, Frauenfeld, am Samstag, 13. April von 16–18.30 Uhr und Sonntag, 14. April von 9–11.30 Uhr einen **Wochenendkurs für Anfänger und Fortgeschrittene** mit Anleitungen zur Pilzzucht im eigenen Haus und Garten als Hobby durch.

Die Kursleitung hat der bekannte Mykologe Walter Pätzold, Leiter der Schule für Pilzkunde und Naturschutz in Hornberg/Schwarzwald, übernommen. Er ist auch Freimitglied des Vereins für Pilzkunde Thurgau.

Pilzzucht

Wildwachsende Pilze
schützen –
eigene nützen!



auf Stroh
auf Holz
auf Laubholzrindenschrot oder Sägemehl
auf anderen Substraten

im eigenen Haus und Garten



Angesprochen sind einerseits alle Pilzfreunde, die die wildgewachsenen Pilze in unseren Wäldern schonen und trotzdem auf den Genuss von Pilzen nicht verzichten möchten. Andererseits kann die Pilzzucht zu einem faszinierenden Hobby für Naturfreunde, Hobbygärtner und Hobbymykologen werden. Dieser Wochenendkurs soll das Interesse an der Pilzzucht wecken und eine Anregung sein, Pilze selber zu züchten. Er soll aber auch dazu beitragen, die Grenzen des heute Machbaren aufzuzeigen. Kurskosten Fr. 45.—.

Weitere Auskünfte erteilt das Klubschulsekretariat, Bahnhofstr. 51, Frauenfeld, Tel. 054 21 59 61. Hier werden auch Anmeldungen entgegengenommen.

Zentralschweizerisches Pilzlertreffen in Herzogenbuchsee

Der Pilzverein Herzogenbuchsee und Umgebung darf im Jahre 1991 das 50. Vereinsjubiläum feiern. Aus diesem Grund wird unser Verein ein Zentralschweizerisches Pilzlertreffen durchführen. Wir würden uns freuen, wenn wir am Sonntag, 26. Mai 1991 möglichst viele Pilzler und Pilzlerinnen begrüßen dürften. Die Zentralschweizerischen Vereine erhalten von uns eine persönliche Einladung. Selbstverständlich sind aber auch die Pilzler aus der übrigen Schweiz herzlich willkommen. — Treffpunkt: 8.30 Uhr bei der Bürgerhütte Badwald (Weg signalisiert).

Was bieten wir unseren Gästen:

Die Pilzler und der Jäger im Wald, Wild und Jagd rund um Herzogenbuchsees Wälder. Der Auftrag des Jägers in der heutigen Zeit ist sehr vielfältig. Die Mitglieder des Jägervereins der Ämter Aarwangen und Wangen zeigen uns die Lebensweise unserer heimischen Wildtiere auf und vermitteln einen umfassenden Einblick in die Jagd und die dazugehörenden Sitten und Gebräuche.

Verschiedene Posten orientieren über den Aufgabenkreis des Jägers: Es werden Spuren und Zeichen erläutert sowie die Wildfütterung erklärt. Ferner werden die verschiedenen Jagdarten, die gebräuchlichen Waffen, das Jagdhorn und seine Signale und die Arbeit mit den Jagdhunden vorgestellt. Dass zur Jagd nicht nur die Flinte gehört, sondern dass die Hege und Pflege des Waldes und des Wildes etwas vom Wichtigsten ist, wird an diesem Sonntag sicher jedem klar.

Zum Mittagessen offerieren wir ein Menu, bestehend aus: Suppe, Schweinsbraten, Gemüse, Teigwaren, Kaffee und Kuchen für nur Fr. 16.— pro Person.

Um uns das Organisieren zu erleichtern, bitten wir Sie, den Betrag für das Essen mit einem Einzahlungsschein auf unser PC-Konto 49-1311-0 bis spätestens am 10. Mai 1991 einzuzahlen. **Die Einzahlung gilt als Anmeldung!**

Verein für Pilzkunde Herzogenbuchsee

Mykologische Studienwoche Entlebuch 1991

Durch den Besuch der Studienwoche des VSVP bietet sich ernsthaften Pilzfreunden(innen) die ausgezeichnete Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern, die Bestimmungsmethoden zu verfeinern und eine Woche lang mit Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen. Weniger versierte Pilzkenner(innen) sind ebenso willkommen wie Spezialisten(innen). Die Studienwoche ist so konzipiert, dass jedermann profitieren kann.

Kursziel

- Exaktes Pilzbestimmen
- Pilze makroskopisch, mikroskopisch, unter Einsatz aller Mittel (Optik, chemische Reagenzen, Spezialliteratur) untersuchen, bestimmen, beschreiben, zeichnen oder malen.

Programm

Sonntag, 15. September: Ankunft, Zimmerbezug, Orientierung, Nachtessen.

Montag bis Freitag: Exkursionen, Fundbearbeitung, Vorträge.

Samstag, 21. September: Schlussbesprechung, Kritik, Abreise.

Spezielles

Exkursionsgebiete: Verschiedene Waldgesellschaften und Hochmoore. Bei genügend Interesse werden Sondergruppen (Mikroskopie, Nichtblätterpilze) gebildet.

Literatur

Zur Verfügung stehen die Verbandsbibliothek mit ausgesuchten Standardwerken, ein Hellraum- und ein Dia-Projektor.

Mitbringen

Kameradschaftsgeist und Humor, Stiefel, Regenschutz, Sammelutensilien, persönliche Literatur, Lupe und falls vorhanden, Reagenzen, Mikroskop, Binokularlupe, Tageslichtbeleuchtung (inkl. Verlängerungskabel und Mehrfachstecker).

Unterkunft und Arbeitsraum

Hotel Port, in 6162 Entlebuch. Zweierzimmer (Einzelzimmer sind nur wenige verfügbar).

Kosten

Kursgeld Fr. 100.— pro Person.

Vollpension ca. Fr. 60.— pro Person und Tag für Doppelzimmer.

Anmeldung

Bis spätestens 30.6.1991 bei F. Leuenberger, Widenstr. 16, 6317 Oberwil, Tel. Privat 042/22 29 16, Geschäft: 01/216 43 50.

Bemerkungen

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und im Monat August schriftlich bestätigt.

Für die Organisation: F. Leuenberger



Instruktionskurs für Pilzkontrolleure 1991

Auch dieses Jahr organisiert die Vapko *einen* Wochenkurs für angehende Pilzkontrolleure, zeitgleich mit dem Wiederholungskurs für Pilzkontrolleure, die im Amt sind. Beide Kurse finden vom Samstag, 21. September bis und mit Samstag, dem 28. September 1991 in der Landw. Schule «Liebegg», Gemeinde Gränichen AG statt.

Der Pensionspreis beträgt etwa Fr. 400.— für 8 Tage Vollpension (nur Doppelzimmer). Das Kursgeld inklusive Kursunterlagen Fr. 350.—. Kandidaten, welche zur Prüfung antreten, zahlen zusätzlich Fr. 50.— Prüfungsgebühr.

Die Anmeldung gilt als definitiv, wenn das Kursgeld von Fr. 350.— einbezahlt ist.

Die Anmeldungen sind bis *31. Mai* an den Kursleiter zu senden. Es können nur schriftliche Anmeldungen entgegengenommen werden. Bitte Anmeldeformulare verlangen.

Telefon P: 056 912450 oder G: 01 385 44 50

Adresse: Hans Gsell

Rohrdorferstrasse 17

5507 Mellingen

Der Vapko-Vorstand

NB: Die Vapko-Tagung 1991 findet am 5./6. Oktober in Rheinfeldern statt.

Pilzlerdilemma

Ach, Sie kennen das auch? Es ist ein milder Januar, der Sepp hat um den zwanzigsten Jänner herum die ersten Morcheln gefunden. Sie aber sind noch unschlüssig, ob Sie nun in die sonnigen Ecken Ihres Morchelreviers gehen sollen? Oder, Sie hören, dass Vreni anfangs Februar eine ganze Menge Märzellerlinge gefunden hat. Sie aber sind beschäftigt mit den Sportwochen.

Ja, als Pilzler mit vielen Interessen hat man/frau es nicht leicht. Der unerklärliche Leistungszwang, der auch vor dem Pilzliebhaber nicht halt macht, scheint doch immer wieder ein Thema zu sein. Ich habe es da nicht ganz einfach. Ich habe viele Interessen, die mit meiner Leidenschaft Pilze zu suchen, zu bestimmen und zu mikroskopieren immer wieder kollidieren. So gehe ich ebenso leidenschaftlich gern auf Skitouren. Aber das ist meist zur Zeit, wenn die Ascomyceten kommen. Soll ich nun im Unterland durch Gestrüpp, durch Auen streifen oder im Schnee meine Schwünge zeichnen?

Dann der Sommer. Wasser, Strand, Brötli mit Frau und Kindern. Oder in kühlen Tobeln nach den Sommersteinpilzen suchen? Die Kinder sind da klar: was, in den Wald? Gahts no, scho wieder Pilz... Sie verbünden sich logischerweise mit der Mutter, und sie haben auch recht. Es muss ja wirklich nicht immer Pilz sein...

Aber nun kommt endlich der Herbst. Keine Ausflüchte mehr möglich. All die schönen Exkursionen mit dem Verein. Der Ehrgeiz, etwas Besonderes zu finden, und am Montag, beim Bestimmungsabend, zu glänzen! Weit gefehlt. Ich mache am liebsten im Herbst Bergtouren oder Wanderungen. Die Zeit des Absterbens der Natur, in all ihrer Farbenpracht, ist da wohl am schönsten. Ich kann so die Farben ein wenig mit in den Winter nehmen.

Es ist schon paradox: je mehr Freizeit wir haben, umso mehr verplanen wir uns auch. Die Autokolonnen die sich in die «freie Natur» wälzen, geben Zeugnis davon. Was suchen wir denn alle? Sei es im Süden, auf Bergen, im Wald? Die Natur verkommt vor unseren Augen immer mehr. Bald ist sie nur noch als Schutzreservate oder in WWF-Heftlis zu bestaunen. Was wir suchen, die Freiheit, das Abenteuer, ist es das wert? Mir scheint, als ob ich zwar diese Gedanken im Kopf erkenne, aber mit dem

Gefühl nicht vereinbaren kann. Ich möchte doch meine Leidenschaft pflegen. Leider sind es aber mehrere Leidenschaften. Also auch immer wieder Konflikte aller Art.

Nun, bald ist Winter. Der Fritz erzählt von dem geschützten Waldstück, wo er immer so viele Holzpilze findet, dass er an den Winterabenden meist am Mikroskop sitzt. Ich sollte ja auch mal, denn der «Jülich» ist mir doch ziemlich fremd. Aber auch hier wieder: ich gehe gerne ins Theater, treffe mich mit Freunden zu einem Glas Wein, einem Jass oder einem Gespräch. Auch ein schönes Essen im Freundeskreis ist ein Bedürfnis. Dann auch ein schönes Buch lesen oder ein Spielabend mit den Kindern.

Wie hatten es doch die Jäger und Sammler «einfach»! Sie wussten, was zu tun ist: «nur» das Essen auf den Tisch, äh auf den Boden bringen. In harter Arbeit, stunden- ja oft tagelang suchen, jagen, frieren, schwitzen. Dies ist es, was offenbar in uns allen noch schlummert, denn sonst würden wir nicht freiwillig im Auto so weit umherziehen, um ein bisschen Natur zu spüren, sonst würden wir uns nicht in die Berge in Gefahr begeben, um zu merken, wo uns natürliche Grenzen gesetzt sind. Das ist es, was uns vermutlich antreibt, Pilze und Beeren zu sammeln. Nur, wir merken es eben kaum...

Matthias Steudler, Oberkirchstrasse 52, 8500 Frauenfeld



Tjallingii-Beukers, D. 1987: Het geslacht *Pholiota* (Bundelzwammen)

Wetenschappelijke Mededelingen K. N. N. V. nr 185, 75 Seiten.

In der Serie «De fungi van Nederland» ist vor einiger Zeit ein neues Heft erschienen, welches der Gattung *Pholiota*-Schüpplinge gewidmet ist.

Alle 27 behandelten Pilzarten sind mit Strichzeichnungen des Habitus und der mikroskopischen Merkmale versehen. Zusätzlich zu den vollständigen Beschreibungen inklusive ökologischen Angaben und Fundortlisten finden sich ein Schlüssel zu den Arten, eine Synonymliste zu jeder Art und Hinweise auf weitere Literatur, insbesondere Abbildungswerke und komplette Beschreibungen. Im ersten Kapitel wird auf die zur Bestimmung wichtigen Merkmale eingegangen, mit Hinweisen auf die günstige Methode zu ihrem Studium.

Taxonomische und nomenklatorische Änderungen, welche sich im Laufe der Arbeit an niederländischem Material der Gattung *Pholiota* aufdrängten sind nicht in diesem Heft publiziert, sondern separat in Artikeln in der Zeitschrift «Persoonia» (vgl. Kuyper & Tjallingii-Beukers 1986). Im Vergleich zum Bestimmungsbuch von Moser (z. B. 1983) zeigt sich rasch, dass Frau Tjallingii-Beukers die Gattung in einigen Punkten etwas anders auffasst. So finden wir *Hypholoma myosotis* hier in der Gattung *Pholiota* wieder. Trotzdem wird bei weitem nicht dem breiten Gattungskonzept der Amerikaner (Smith & Hesler 1968) gefolgt. *Hypholoma elongatum*, *Phaeolepiota aurea*, *Tubaria confragosa* beispielsweise werden nicht zu den Schüpplingen gezählt.

Kurz nach der Publikation dieser Arbeit zeigte sich, dass trotz sorgfältigen nomenklatorischen Recherchen eine Art einen illegitimen Namen trägt: *Pholiota carbonaria* (Fr.: Fr.) Singer ist ein späteres illegitimes Homonym von *P. carbonaria* A. Smith 1944, eine andere Schüpplingsart. Der europäische Kohlenschüppling muss korrekterweise *Pholiota highlandensis* Peck heissen.

Obwohl das Büchlein auf holländisch geschrieben ist, ist es für deutschsprachige Leser relativ einfach, den Inhalt zu verstehen. Und obwohl nur die in den Niederlanden vorkommenden Arten ausführlich behandelt sind, wird kurz auf die restlichen europäischen Arten eingegangen. Die Autorin ist dieses Jahr verstorben, und so bleibt dieses Büchlein eines ihrer Vermächtnisse. Möge es auch ausserhalb der Niederlande auf regen Gebrauch stossen!

Das Büchlein kann bestellt werden bei unserem Bücherverkäufer (Herr W. Wohnlich, Waldeggstrasse 34, 6020 Emmenbrücke). Preis 27 fl.

Beatrice Senn-Irlet